

# Im Pflaster die Erinnerung wach halten

**AKTION STOLPERSTEINE** Der Künstler Gunter Demnig installiert auf Betreiben der Willy-Aron-Gesellschaft zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus 22 Gedenksteine. Finanziert wurden die Tafeln durch private Patenschaften.

VON HARALD RIEGER

**Bamberg** – Mit der Verlegung eines so genannten „Stolpersteines“ vor dem ehemaligen Wohnhaus Graf Stauffenbergs in der Schützenstraße hat gestern der Kölner Künstler Gunter Demnig an den Widerstandskämpfer erinnert. Mit einer zehn mal zehn Zentimeter großen Messingtafel will er Passanten an dieser Stelle zum Nachdenken anregen.

Neben dem Stauffenberg-Gedächtnisstein hatte der Künstler noch weitere 21 Stolpersteine vor Wohnhäusern von Opfern des Nationalsozialismus verlegt. Mit dieser inzwischen bundesweiten Aktion – Demnig hat bisher in 169 Städten über 8000 Steine verlegt – will der Künstler gerade in einer kurzlebigen Zeit an die Vertreibung und Vernich-

tung der Juden, Zigeuner, politisch Verfolgter, Homosexuellen und Euthanasieopfern im deutschen Faschismus erinnern und lebendig halten.

„Erinnerungsmale dürfen nicht weitab liegen. Denn dann werden sie viel zu oft links liegen gelassen“, so der Künstler. Vielmehr müsse genau an den Orten, wo auch die Verbrechen verübt worden waren, Erinnerung stattfinden. Die Steine mit den Namen der Opfer sollen Passanten zum Innehalten veranlassen, sie animieren, vor dem Haus stehen zu bleiben, hochzublicken und zu sagen: Hier hat er oder sie also gelebt! „Je mehr Steine verlegt und zu sehen sind, umso größer wird das Interesse, auch wenn es schmerzhaft sein kann, Geschichte nicht dem Vergessen anheim zu geben“, erklärte Demnig.

Nach Bamberg gekommen war der Künstler auf Betreiben der Willy Aron Gesellschaft. „Wir haben bereits vor zwei Jahren zum Andenken unseres Namensgebers, Willy Aron, einen Gedenkstein verlegt. Seitdem bestand von vielen Seiten der Wunsch, weitere Steine in Bamberg sichtbar zu machen“, erläuterte Dr. Nikolai Czugunow-Schmitt, Erster Vorsitzende der Willy Aron Gesellschaft. Daher freue man sich über die Verlegung der Stolpersteine in Bamberg; sei sie doch eine wichtige und bedeutende Aktion. „Denn



Der Künstler Gunter Demnig gestern beim Verlegen eines „Stolpersteines“.

Foto: H. Rieger

auch in unserer Weltkulturerbestadt, in der die Pflege und der Erhalt der Architektur sehr hoch gehalten wird, darf das ethnische Erbe nicht vergessen werden“, mahnte der Vorsitzende. Ziel müsse es ferner sein, über die Erinnerung und die Aussöhnung wieder zu der guten produktiven Zusammenarbeit zurückzukehren, wie sie in Bamberg vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zwischen Bamber-

gern und Juden herrschte. Insgesamt hatte Gunter Demnig gestern 22 „Stolpersteine“ in der Innenstadt verlegt. Finanziert wurden diese ausschließlich über Patenschaften, ohne dass der Stadt Kosten entstanden wären. So hat zum Beispiel der junge Gymnasiast Julius Becker gleich zwei Steine gesponsert. Einen davon hat er übers Harfespielen als Straßenmusikant erwirtschaftet, den anderen hat er

aus dem Erlös seines Preises für Zivilcourage der Stadt Bamberg finanziert.

Nach der Verlegeaktion wurde am Nachmittag der Künstler Gunter Demnig im Rathaus von Oberbürgermeister Andreas Starke empfangen. Zudem gedachte die Willy Aron Gesellschaft am Abend in einer Gedenkstunde in der Christuskirche mit zwei Vorträgen an die Opfer der NS-Zeit.

## Zur Person

Der Künstler Gunter Demnig wurde 1947 in Berlin geboren. Seit 1980 lebt er in seiner Wahlheimat Köln. Nach dem Studium der Kunstpädagogik lehrte er mehrere Jahre an der Universität. Seinen ersten Stolperstein verlegte der Künstler 1990 in Köln zur Erinnerung an die Deportation von Sinti und Roma aus der Stadt. Sieben Jahre später verlegte er in Berlin Kreuzberg (zunächst illegal) 55 Steine. Mittlerweile verlegt Demnig Stolpersteine in ganz Deutschland.